

Entwicklungs- oder Standortgespräche:

Erfolgen nach Erstgespräch und in einem bestimmten Rhythmus

1. Gesprächsvorbereitung,
2. Durchführung des Gesprächs
3. Gesprächsnachbereitung

Beschreiben von Tür und Angelgesprächen:

Wichtige Informationen werden beim Bringen und Holen ausgetauscht.

Dienen dem alltäglichen Austausch zwischen Betreuungseinrichtung und den Eltern / Angehörigen.

-9-

-5-

Gespräche bei Erziehungsfragen oder Betreuungsschwierigkeiten
 Tür- und Angelgespräche, Infobriefe, Infoheft, E-Mail etc. Entwicklungs- oder Standortgespräche, Eltern-/Angehörigeninformationsabend
Begegnung und Mitwirkung:
 Feste, Ausflüge, Spielnachmittage
 Angehörigenforum in der Institutionszeitschrift
 Angehörigenrat/-kreise, Raum-/Aussenraumgestaltung

Eine Praxisbeispiel

Praxisbeispiel: Am Morgen bringt die Mutter ihr 3-jährigen Sohn Max in die Kita. Die Mutter teilt der FaBe mit, dass Max gestern in der Nacht nicht gut geschlafen hat. Er ist ein bisschen müde, sonst ist alles gut bei ihm. Sie sagt, dass Max heute früher von seinen Grosseltern abgeholt wird.

Praxis Beispiel: Sophies Mutter kommt am Abend, um ihr zwei-jähriges Mädchen abzuholen. Der GL teilt die Mutter mit, dass Sophie heute einen kleinen Unfall hatte. Sie ist beim Spielen auf dem Boden gefallen, sonst lief heute alles gut bei ihr.

-7-

-4-

4 Grundsätze der Zusammenarbeit mit Angehörigen:
 1. Auf Augenhöhe begegnen (partnerschaftlich)
 2. Adressatengerecht gestalten
 3. Privatsphäre der Angehörige achten
 4. Zusammenarbeit mit Angehörigen kontinuierlich und gemeinsam gestalten und «Eintagsfliegen» vermeiden
Formen der Zusammenarbeit mit Angehörigen:
 Aufnahmegespräche

Information und Austausch:

Ein persönliches Fazit:

Ein Persönliches Fazit: Zu dem Thema mit Angehörigen und weiteren Bezugspersonen zusammenarbeiten, habe ich viel neues dazu gelernt. Mit der gelernten Theorie handle ich selbstbewusster in der Praxis. Ich habe mehr zu Tür und Angelgespräch, Standortgespräche und auch Eintritt Gespräch dazu gelernt. Ich habe gelernt, was die Grundsätze der Zusammenarbeit mit Angehörigen sind und welche Ziele die Zusammenarbeit mit Angehörigen beinhaltet. Auch habe ich Formen der Zusammenarbeit mit Angehörigen gelernt und habe dazugelernt, was formelle und informelle Gespräche sind.

www.minibooks.ch

-3-

8. Konflikte werden vermieden/ gelöst
 9. Kontakt und Erfahrungsaustausch der Eltern / Angehörigen
 10. Fabe erhalten Feedback über die eigene Arbeit

Mit Angehörigen und weiteren Bezugspersonen zusammenarbeiten

Autorin: Najla Torabi

Lehrperson: Claudia Oppliger

Fach: BK2, Bereich D, D3

Abgabedatum:28.10.2022

Ziele der Zusammenarbeit mit Angehörigen:
 1. Vertrauensvoller Beziehungsaufbau
 2. Gleicher Informationsstand
 3. Austausch von Erfahrungen über den Entwicklungsstand der Betreuten
 4. Verhalten der betreuten Personen verstehen
 5. Bedarfsgerechte Angebote und Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungs- und Betreuungsziele entwickeln.
 6. Arbeit in der Institution wird nach aussen transparent
 7. Angehörige haben mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten